

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 14 (1958)
Heft: 12

Artikel: Frauenstimmrecht in der Bürgergemeinde Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-845256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenstimmrecht in der Bürgergemeinde Basel

Die Stimmberechtigten der Bürgergemeinde Basel haben am 6./7. Dezember mit 9401 gegen 5417 Stimmen der Einführung des Frauenstimmrechts in der Bürgergemeinde zugestimmt. Der Bürgergemeinde unterstehen vorwiegend soziale Aufgaben wie die Verwaltung des Bürgerospitals, des Fürsorgeamtes, des Alters- und Waisenhauses, des Bürgergutes, das aus Liegenschaften und Waldungen besteht. Basel hat jetzt 30 000 stimmfähige Männer und 38 000 stimmfähige Frauen, welche 1961 an den Bürgerratswahlen teilnehmen können. Wer wird die erste Bürgerrätin Basels werden?

Kant.-zürcher. Aktionskomitee für das Frauenstimmrecht

In Zürich konstituierte sich ein überparteilicher Koordinationsausschuss für die Unterstützung der eidgenössischen Vorlage zur Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts. Das Präsidium übernahm Stadtpräsident Dr. Emil Landolt. Vizepräsidentinnen sind: Frau Dr. iur. H. Autenrieth und Frau E. Grendelmeier.

Schweizerisches Aktionskomitee für das Frauenstimm- und -wahlrecht gegründet

In Bern fand die Gründungsversammlung des Schweizerischen Aktionskomitees für das Frauenstimm- und -wahlrecht statt. Auf die eidgenössische Abstimmung vom 1. Februar 1959 hin wird sich dieser überparteiliche Zusammenschluss für Annahme der Frauenstimmrechtsvorlage einsetzen. Präsident des Aktionskomitees ist Prof. Dr. h. c. *Carl J. Burckhardt* (Vinzeln/Vd.). Der Arbeitsausschuss wird von Nationalrat *Ph. Schmid-Ruedin* (Zürich) geleitet.

Ueber 100 Parlamentarier aller politischen Richtungen sind dem Komitee eingegliedert, und weitere Persönlichkeiten des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens haben spontan ihren Beitritt erklärt.

Stark vertreten sind, neben kirchlichen Kreisen, auch die grossen Frauenorganisationen. Unter diesen befinden sich der Bund Schweizerischer Frauenvereine, die Dachorganisation der evangelischen und katholischen Frauen, alle politischen Frauengruppen, viele weibliche Berufsverbände und die kantonalen Frauenzentralen. Zu den zahlreichen Männer- und gemischten Organisationen, die dem Komitee als Kollektivmitglieder angehören, zählen: der Schweizerische Gewerkschaftsbund, die Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände, der Migros-Genossenschaftsbund, Zürich, und der Verband Schweizerischer Konsumvereine.